



THÜRINGEN LIBERAL

ZEITSCHRIFT DER FREIEN
DEMOKRATISCHEN PARTEI THÜRINGEN
04 | 2009 JAHRGANG 7



Geschafft!

FDP liefert erfolgreichen Start
ins Superwahljahr 2009



Leuchtend gelb in
den Landtag: Wie die
Thüringer Liberalen in
den Wahlkampf gehen



Eine Liste des Erfolgs:
Beachtliche Ergebnisse
bei den Thüringer
Kommunalwahlen 2009



Gelb ist reif: Die
Jungwählerkampagne
der Thüringer JuLis
geht neue Wege



Thüringer FDP spielt eine hervorragende Saison

Liebe Thüringerinnen und Thüringer,



sportlich gesehen haben wir im Superwahljahr 2009 nach den ersten beiden Wahlen Halbzeit. Und was für eine grandiose erste Saison hat die FDP gespielt! Bei den Kommunalwahlen erreichten viele Verbände zweistellige Ergebnisse und bei den Europawahlen wurden im Freistaat die Stimmen zur letzten Wahl mehr als verdoppelt. Auf diese Erfolge können wir Thüringer Liberalen zu Recht stolz sein!

Da ist es an der Zeit, sich bei Ihnen, den Thüringer Wählerinnen und Wählern, zu bedanken. Sie haben mit ihrem Votum die Taktik und Spielfreude der FDP belohnt. Seien es unsere Stürmer, die in der Spitze mehr als eine Bresche für die soziale Marktwirtschaft geschlagen haben oder wenn im Mittelfeld unermüdlich für Leistungs- und Chancengerechtigkeit geackert wurde. Vor dem eigenen Strafraum konnten tapfer die Bürger- und Freiheitsrechte durch ein liberales Bollwerk verteidigt werden. Dies wurde aber nur dadurch möglich, dass die Freien Demokraten in Thüringen als Team auftraten. Es fanden

sich keine Einzelkämpfer, die zu häufig im Abseits standen, denn dieser Erfolg beruht auf liberalen Persönlichkeiten, die an der Spitze ebenso wie als Balljunge ihre Aufgaben erfüllen.

Unsere Einstellung von Freiheit in Verantwortung ist auf die Ränge übersprungen und ein großer Teil von Ihnen, verehrte Wählerinnen und Wähler, hat erkannt, dass es keines Systemwechsels bedarf. Auf dem Spielfeld der sozialen Marktwirtschaft gibt es zu dem System der FDP keine Alternative! Mit dieser Spielweise haben wir unter Beweis gestellt, dass wir mit unserem Team bereit sind, Regierungsverantwortung zu übernehmen. Wir stehen für klare Korrekturen in der Bildungspolitik, sehen Handlungsbedarf in der Wirtschafts- und Haushaltspolitik und bekennen uns zur sozialen Marktwirtschaft. Gerade Mittelstand und Mittelschicht plagen schon seit längerer Zeit Abstiegsängste. Diese wird es mit der FDP nicht geben. Arbeit muss sich wieder lohnen! Das sehen wir als Auftrag unserer Wählerinnen und Wähler.

Auf dem Weg der sozialen Marktwirtschaft, mit Freiheit und Leistungsgerechtigkeit, und der Ausrichtung der gesamten Politik zur Mehrung des Wohlstands werden wir unser Land vor dem weiteren Abstieg bewahren. Nach den Zugewinnen bei den vergangenen Wahlen ist die FDP schon im Frühling Herbstmeister. Wir werden auch bei den folgenden Landtags- und Bundestagswahlen am Ball bleiben! Mit Ihrer Unterstützung wird in der kommenden Legislaturperiode Thüringengerechte Politik in den Landtag einziehen und liberale Politik auch auf Bundesebene wieder ein gewichtiges Wort zu sagen haben. Unser Team baut auf Ihr Vertrauen, wir werden Sie nicht enttäuschen!

Matthias Purdel
Thüringer FDP-Kandidat
zur Europawahl 2009



Herzlichen Dank!

Danke an die 1.800 Kandidatinnen und Kandidaten, die für die FDP zur Kommunalwahl 2009 antraten! Dank Ihres Engagements, Ihrer guten Arbeit und Ihres Einsatzes vor Ort haben wir ein hervorragendes Ergebnis für die FDP erringen können. Dafür auch allen

Wahlkämpfern herzlichen Dank. Für die nunmehr über 400 Mandatsträger auf Kommunalebene wünschen wir viel Kraft, Kreativität und ein gutes kommunalpolitisches Händchen.

Die Thüringer FDP bedankt sich an dieser Stelle ebenfalls bei den Wäh-

lerinnen und Wählern, die bei den Kommunal- und Europawahlen mit gut 440.000 Stimmen die FDP gewählt haben. Das sorgt für einen schönen und ermutigenden Rückenwind für den anstehenden Landtagswahlkampf sowie die Bundestagswahl im September.



Leuchtend gelb in den Landtag

Wie die Thüringer Liberalen in den Wahlkampf gehen

„Das knallige Gelb sticht im Sommerwahlkampf sehr schön hervor. Das wird sicher an den Straßen auffallen“, war sich Uwe Barth sicher; als er an einer Laterne ein erstes Plakat befestigte – und zwar im Bundestagswahlkampf 2005, der ihn nach Berlin bringen sollte. Das satte blau auf gelbem Hintergrund ist auch vier Jahre später Markenzeichen der FDP. Silvana Koch-Mehrin lächelte im Europawahlkampf allein in Thüringen viele tausend Mal vor diesem Hintergrund von den Plakaten herunter. Offenbar waren die Aushänge mit der bekannten Europaabgeordneten so auffällig, dass der ADAC sich einer Verkehrswarnung befleißigte. „Wir sind mit diesen Plakaten im Öffentlichkeitsbild mit den anderen Parteien auf Augenhöhe gegangen. Mit Blick auf die kommende Landtagswahl war das sehr wichtig“, kommentiert FDP-Generalsekretär Patrick Kurth das Design.

Und auch bei diesem Landtagswahlkampf wird auf die erfolgreiche und bewährte Signalfarbe Gelb gesetzt. Dabei beschränkt man sich bei den Slogans wie auch bei den Personenplakaten auf wenige Aussagen. „Wir wollen verstanden werden. Sogenannte Küchentischplakate haben wir im zurückliegenden Wahlkampf bei anderen Parteien gesehen: Auf dem Küchentisch sehen sie gut aus, aber am Mast hängend sind sie unleserlich, mit viel zu vielen Informationen überfrachtet

oder einfach zu unübersichtlich“, so Patrick Kurth. Es sei bei allen Plakaten wichtig, dass Inhalt und Partei von jedem aus einem fahrenden Auto heraus lesbar sind. „Deswegen gilt auch dieses Mal die Maßgabe: Weniger ist mehr.“

Die Liberalen werden sich in Thüringen mit drei Themenplakaten und einem landesweiten Personalisierungsplakat im Straßenbild präsentieren. Dies gilt für die auffälligen Großplakate ebenso, wie für die AI-Versionen, die im Wahlkampf Aufmerksamkeit auf sich ziehen werden. Das landesweite Personenplakat gehört – das ist klar – dem Spitzenkandidaten Uwe Barth. „Gerade in der Endphase wird sich der Wahlkampf stark personalisieren. Landesweit wird der Spitzenkandidat an den Straßen zu sehen sein. Vor Ort werden sicherlich auch viele Direktkandidaten plakatziert.“

Bei den Themenmotiven dominieren die inhaltlichen Aussagen. Dabei geht es vorwiegend um die drei Bereiche Wirtschaft, Bildung und Zukunft in Thüringen. Zentral, alleinstehend und im ganzen Satz präsentieren sich die Slogans. Die Aussagen, die im besten Fall Problem und Lösungskompetenz gleichermaßen beinhalten, müssen die Betrachter nachdenklich stimmen, damit sie sich schnell ein eigenes Urteil bilden können. Mit dem Plakat zum Thema Wirtschaft ist dies in der Tat gelungen. Es trägt die Aufschrift: „Damit die

kleinen Betriebe nicht die großen Verlierer sind“. Großen Anklang bei ParteifreundInnen fand auch der Slogan „Damit der Landarzt nicht nur im Fernsehen kommt“. Das Plakat greift das, vor allem im ländlichen Raum, stark verbreitete Problem des Ärztemangels auf. Schon in Wahlkämpfen in anderen Bundesländern wurde dieses Thema erfolgreich in das Auge der Öffentlichkeit gerückt.

Neben den unterschiedlichen Themen taucht der zentrale Slogan mit hohem Wiedererkennungswert auf allen Plakaten auf: Das Motto der Thüringer Liberalen lautet: Thüringengerecht. Mit diesem Leitwort konnte der Freistaat mit einem inhaltlichen Begriff zusammengeführt werden. „Wir wissen durch die Europawahltagsbefragung, dass das Thema Gerechtigkeit über alle Parteigrenzen hinweg ein überaus wichtiger Begriff für die Wähler ist. Wir, die Thüringer Liberalen, haben ihn sogar im Slogan – und wir verbinden ihn mit liberalen Gerechtigkeitsbegriffen wie beispielsweise Leistungsgerechtigkeit“, so Uwe Barth. Er ist sich sicher, dass die Plakate großen Anklang finden werden. Schließlich fallen sie auf – durch ihre Aussagekraft und durch ihr leuchtendes Gelb. „Es geht in diesem Wahlkampf nicht um Hochglanz, sondern um klare Botschaften, die die Sorgen der Menschen ernst nehmen. Ich glaube, dass das unsere Kampagne leistet“, so der Spitzenkandidat. *red/str*



Uwe Barth: „Ich bin stolz darauf, Vorsitzender dieses Landesverbandes zu sein!“

Ruhe vor dem Sturm

Landtagsspitzenkandidat Uwe Barth sieht kommenden Wahlkämpfen optimistisch entgegen

ThL: Fangen wir mal von hinten an: Was macht Herr Barth am Abend des 30. August 2009, dem Termin der Landtagswahl?

Barth: Bis 18 Uhr werde ich gespannt auf das Ergebnis der Landtagswahl warten und mich dann mit möglichst vielen Parteifreunden gemeinsam über ein hoffentlich sehr gutes Ergebnis für die FDP freuen. Dann werde ich Interviews geben – na ja, was ein Spitzenkandidat an so einem Abend eben für Verpflichtungen hat.

ThL: Wie ist Ihnen der Einstieg mit der Kommunal- und Europawahl gelungen?

Barth: Ganz klar – er ist sehr gut gelungen. Die FDP hat bei der Europawahl ihr Ergebnis bundesweit, aber eben auch in Thüringen nahezu verdoppelt, bei den Kommunalwahlen mehr Mandate hinzugewonnen als jede andere Partei und hat nun somit beste Voraussetzungen für die Wahlen zum Thüringer Landtag sowie zum Deutschen Bundestag. Ich möchte an dieser Stelle allen herzlich danken, die für

die FDP um Mandate gekämpft haben und zu den großartigen Erfolgen in den Kreisen und Gemeinden herzlich gratulieren. Ich bin stolz darauf, Vorsitzender dieses Landesverbandes zu sein!

ThL: Wann rechnen Sie mit einem Einstieg in den Wahlkampf?

Barth: Er hat schon längst begonnen, mit Diskussionsrunden und anderen Veranstaltungen. Der „heiße“ Wahlkampf, also auch mit Infoständen und allem, was dazu gehört, wird wohl nach dem Ende der Sommerferien beginnen. Bis dahin gilt es, gut vorbereitet zu sein, übrigens auch in den Kreisverbänden.

ThL: Der Wahlkampf wird eine harte Zeit. Blicken sie ihm dennoch zuversichtlich entgegen?

Barth: Natürlich! Wahlkampf ist in der Politik immer etwas Besonderes, es ist die Zeit der größten öffentlichen Aufmerksamkeit für Politik. Es ist die Chance, sich zu präsentieren, Aufmerksamkeit zu erre-

gen, für sich zu werben. Gerade mit unserer sehr gelungenen Werbelinie sollte das auch durchaus erfolgreich sein.

ThL: Was macht Ihre diesjährige Werbelinie aus?

Barth: Blau wie der Himmel über Thüringen und viel gelb wie die Sommersonne, das passt doch gut zusammen.

ThL: Welchen Themen widmet sie sich?

Barth: Wirtschaft und Bildung sind die Kernthemen, diese beiden Politikfelder sind von entscheidender Bedeutung für die Bekämpfung der Abwanderung, die nach wie vor eines der Hauptprobleme Thüringens darstellt.

ThL: Das sind auch die Hauptthemen für die nächste Landtagslegislatur?

Barth: Ergänzt um die Frage, wie wir Thüringen angesichts der dramatischen Verschuldung und der in den nächsten 10 Jahren drastisch zurückgehenden Mittel aus der EU und dem Bund handlungsfähig erhalten.

ThL: Gibt es etwas, was sie der bisherigen Regierung vorwerfen?

Barth: Ich werfe ihr vor, dass sie die guten Ausgangsbedingungen, die wir gemeinsam in den ersten Jahren nach der Wende erarbeitet haben, nicht besser genutzt hat. Man gefällt sich da vor allem selbst und nimmt die Probleme der Menschen und des Landes nicht mehr wahr.

ThL: Könnte es die Opposition besser machen?

Barth: Rot-Rot garantiert nicht, die sollen bitte Opposition bleiben. Die FDP will in der kommenden Legislaturperiode der Motor in einer Gestaltungsmehrheit sein. Was das Land mit Sicherheit nicht braucht, sind Regierungsparteien, die den Sozialismus wieder einführen wollen.

ThL: Zurück zur ersten Frage: Wie geht es dann weiter nach der Landtagswahl?

Barth: Eine Aufgabe ist ganz klar – bis zum 27. September 2009 läuft der Bundestagswahlkampf, zwei Mandate sind unser erklärtes Ziel, dafür müssen wir diesen Wahlkampf konzentriert, entschlossen und selbstbewusst führen. Und zurück zur ersten Antwort: Bei dem erhofften sehr guten FDP-Ergebnis haben wir Koalitionsverhandlungen zu führen, bei denen wir natürlich möglichst viele liberale Ziele durchsetzen wollen. Und genau deshalb lohnt es sich nun, gemeinsam mit vereinter Kraft für ein sehr gutes Ergebnis einen sehr guten Wahlkampf zu führen.

Gestaltungsmehrheit für Thüringen

Wahlauswertung und Zielansprache auf kleinem Parteitag

Einiges zu feiern gab es für die 80 Kreisvorsitzenden, Spitzenkandidaten, Wahlkämpfer und anderen Mandatsträger: Sie alle traten am 9. Juni 2009 zu einem kleinen Parteitag in Erfurt zusammen: Nicht nur in den Kommunen hatte die FDP beeindruckende Zuwächse erzielt, sondern auch auf Europaebene ist das Ergebnis mit 8,2 Prozent mehr als erfreulich.

Eigentlich hätte jeder Kreisverband einen Blumenstrauß verdient, sagte Landeschef Uwe Barth MdB. Er bedankte sich bei den Anwesenden und würdigte das intensive Engagement des Thüringer Europa-Spitzenkandidaten Matthias Purdel. Nach dieser erfolgreichen Etappe ließe sich das klare Ziel der FDP ableiten: „Wir streben

für die Landtagswahl eine Gestaltungsmehrheit für Thüringen an“, so Barth.

Auch wenn nicht jeder Kreisverband Blumensträuße erhalten konnte, übergab Uwe Barth besondere Grüße an einzelne Kreisverbände: So erhielt der Kreischef der FDP in Saale-Orla für das beste FDP-Ergebnis bei den Kreistagswahlen einen Blumenstrauß. Als ein „sehr schönes Beispiel“ überreichte Barth einen Strauß an Martin Henning, der im „schwarzen“ Eichsfeld über sechs Prozent erzielte. Henning sagte: „Mal ganz ehrlich: Die CDU kommt auf über 50 Prozent, Linke und SPD holen noch ein bisschen – tja, wo sollen die Prozente noch herkommen? Bei uns kamen sie mit viel Arbeit.“ Auch Michael Spörer;

aus dem „roten Suhl“, erhielt stellvertretend einen Strauß. „Wir sind mit mehr Leuten angetreten, als wir Mitglieder haben. Allein das war ein Erfolg. Unser Einzugs in den Stadtrat schließt jahrelange Arbeit vorerst erfolgreich ab.“

Vorerst! Schon zum Kleinen Parteitag wurden erste Schritte in Richtung Landtagswahlkampf unternommen: Die neue Internetseite der FDP Thüringen unter www.fdp-thueringen.de wurde freigeschaltet und die Werbelinie für den Landtagswahlkampf 2009 vorgestellt. Diese überzeugte Landeschef Uwe Barth: „Wir haben uns in den letzten Wochen im Straßenbild auf Augenhöhe präsentiert. Dies werden wir wiederholen.“ stb

Für Deutschland in Europa

Eine starke FDP in Brüssel

Bei der Europawahl in Thüringen gibt es einen eindeutigen Gewinner – die FDP. Die Liberalen konnten als einzige der ernstzunehmenden Parteien hinzugewinnen – und dies sehr deutlich. Alle anderen Parteien mussten zum Teil herbe Verluste hinnehmen oder konnten ihr Niveau von 2004 gerade so halten. „Die Europawahl ist ein wichtiger und herausragender Erfolg. Wir haben unser Europawahlergebnis nahezu verdoppeln können. Damit folgen den guten Umfragen nun echte Wahlergebnisse, die die Zustimmung zu den liberalen Inhalten aufzeigen“, sagte FDP-Landeschef Uwe Barth MdB, im Thomas-Dehler-Haus am Wahlsonntag in Berlin.

Ein großes Dankeschön gebührt auch Matthias Purdel. Der Spitzenkandidat hat sich über die Maßen im Europawahlkampf eingesetzt. Gleichzeitig haben zahlreiche Kreisverbände zusätzliche Kraft und Energie zur Unterstützung unserer Kandidaten für Brüssel aufgebracht. Dieses Engagement belohnte der Wähler nun mit hohen Ergebnissen für die FDP.

In den Kreisverbänden sprechen die Erfolge für sich: von Erfurt mit 7 Pro-

zent bis hin zum Landesbesten Greiz mit 9,9 Prozent. Im Durchschnitt haben sich 80.053 Wähler für die FDP entschieden. Dies ist ein Stimmanteil von 8,2 Prozent. Spitzenreiter bei den Ergebnissen für die Europawahl sind die Gemeinden Göllnitz im Altenburger Land mit 36,6 Prozent, sowie Mörsdorf (35,5%) und Rattelsdorf (33,9%) im Saale-Holzland-Kreis. Ihnen folgen Friedrichsthal (Nordhausen) sowie Badra (Kyffhäuserkreis).

Ein interessanter Aspekt der Analyse ist die Wählerwanderung bei der Europawahl: Die FDP konnte von der SPD 330.000, von der Union 160.000 und von den Grünen 20.000 Stimmen hinzugewinnen. Geringe Verluste gab es lediglich gegenüber der Linkspartei in Höhe von 10.000 Stimmen. Diese Wahl war ein wichtiger Indikator für die Landtagswahl. Der positive Trend für die FDP ist auch in den Resultaten der Europawahl zu spüren. Ingo Stöckel



Matthias Purdel im Wahlkampf – hier zusammen mit Bernd Krüchner (rechts).



Nach der Europawahl

Interview mit Holger Kraemer MdEP

THL: Wir gratulieren zur Wiederwahl. Das war ein großartiges Ergebnis für die FDP.

Kraemer: Das stimmt. Elf Prozent sind sehr gut. Aber das Ergebnis hat einen echten Wehrmutstropfen: Dass ich auch weiterhin der einzige ostdeutsche Europaabgeordnete sein werde, ist wirklich ärgerlich. Der Spitzenkandidat der Thüringer FDP Matthias Purdel hat einen klasse Wahlkampf gemacht. Außerdem hätte ein Kulturpolitiker unsere Gruppe sehr gut ergänzt. Schade.

ThL: Apropos Fachmann. Werden Sie der Umweltpolitik treu bleiben?

Kraemer: Heute kann man noch nicht genau sagen, wie die neue Aufteilung der Ausschüsse aussehen wird. Auf jeden Fall werde ich sowohl in der Umwelt- und Klimapolitik als auch der Verbraucherschutzpolitik präsent bleiben. Ich werde mich auch weiterhin für einen pragmatischen Umwelt- und Klimaschutz einsetzen, der die umweltpolitischen wie auch die wirtschaftlichen Bedürfnisse gleichberechtigt berücksichtigt. Wirksamer Umweltschutz ist nur mit einer leistungsfähigen Wirtschaft umsetzbar. Bei der Verbraucherschutzpolitik zeigen sich immer deutlicher zwei Tendenzen, die wir stoppen müssen. Erstens betreibt der europäische Verbraucherschutz eine Null-Risiko-Politik, die ich für realitätsfern und dirigistisch halte. Und

zweitens muss Schluss sein mit dem anhaltenden Trend zu immer weiter gehender Verbraucherentmündigung.

THL: Haben Sie ein Beispiel parat?

Kraemer: Die Ampelkennzeichnung für Lebensmittel wird beispielsweise gleich im Herbst wieder auf der Agenda stehen. Ich werde mich gegen ihre Einführung stark machen und stattdessen eine klare und vergleichbare Kennzeichnung der Nährwertangaben einsetzen, wie sie in Deutschland gute Praxis ist. Leider leisten einige Lebensmittelhersteller aber der Einführung der Ampelkennzeichnung Vorschub, indem sie die Vergleichbarkeit der Nährwertangaben verhindern. Die Angabe willkürlich festgelegter Portionsgrößen und die werbliche Hervorhebung der Angaben für fiktive Mini-Portionen ist irreführend. Stattdessen brauchen wir einheitliche Größen, für die die Angaben gelten müssen. Grundsätzlich muss gelten: Bildung und Information statt Bevormundung! Der mündige Bürger braucht keine Volkserziehung. Gleiches gilt zum Beispiel auch für Werbeverbote. Auch diese werden in der kommenden Legislatur nach und nach weiter vorangetrieben.

THL: Wie viel Macht haben die Liberalen, solchen Dirigismus zu verhindern?

Kraemer: Die Kommission drängt mit immer mehr Vorschriften ins Parlament. Die-

ser Geist, dem Bürger aus vermeintlich gutem Grund Entscheidungen abzunehmen, ist wohl nicht so einfach zu beeinflussen. Aber die liberale Fraktion ist nach Konservativen und Sozialisten erneut drittstärkste Kraft im Parlament geworden. Auch innerhalb der Fraktion sind wir stärker geworden. Mit dem wachsenden Gewicht der deutschen FDP-Delegation wächst innerhalb der Fraktion, aber auch innerhalb des Parlaments damit auch unser Einfluss. Den werden wir natürlich entschlossen gegen Verbraucherentmündigung, Symbolpolitik und alle marktfeindlichen Initiativen geltend machen.

THL: Als drittstärkste Fraktion würde man im Bundestag auf der harten Oppositionsbank Platz nehmen müssen. Aber Sie sagen, für die ALDE ist das ein Erfolg?

Kraemer: (lacht) Ja! Denn anders als der Bundestag arbeitet das Europaparlament ohne feste Koalitionen. Die Mehrheiten wechseln nicht nur je nach politischer Haltung, auch die Nationalitäten und thematischen Schwerpunkte der Abgeordneten bestimmen maßgeblich das Abstimmungsverhalten. Das macht das Europaparlament zum spannendsten Parlament der Welt: Kluge Argumente, gute Netzwerke und passende nationale Interessen können Mehrheiten organisieren. Parteibücher sind zweitrangig. So macht Politik Spaß.

Gelb-Blau im Rückspiegel

Bilanz einer erfolgreichen Kommunalwahl

Politik aktiv gestalten können die Thüringer Freidemokraten von nun an in allen Kreistagen, das heißt in 127 Gemeinden und auf 434 Sitzen. Auf die Bilanz der Kommunalwahl kann man mit gutem Gewissen stolz sein, denn es zeigte sich, wie sich das Engagement der Mitglieder vor Ort in gute Ergebnisse niederschlägt. So konnten im Landkreis Hildburghausen, gemeinsam mit den Freien Wählern, 21,7 Prozent erreicht und acht Sitze im Stadtrat besetzt werden. In Jena konnte das Ergebnis von 2004 um 1,9 Prozent auf 11 Prozent gesteigert werden. Beeindruckende 96 Prozent holte die FDP in der Gemeinde Eineborn. Stärkste Kraft wurden die Liberalen unter anderen in den Gemeinden Bad Langensalza und Floh-Seligenthal. In der Kurstadt

im Unstrut-Hainich-Kreis ist man stolz auf 34,9 Prozent. In Floh-Seligenthal sind 47,9 Prozent die Belohnung eines erfolgreichen Wahlkampfes. Die FDP konnte in 102 von 103 Gemeinderäten einziehen, in denen sie sich zur Wahl stellte. Im Durchschnitt wurden in den Gemeinden 21 Prozent erreicht. In 21 Gemeinden, in denen die Liberalen in Listenverbindungen antraten, wurden durchschnittlich 42 Prozent erreicht.

Die FDP konnte bei diesen Kommunalwahlen (und auch bei der Europawahl) von allen Parteien die höchsten Zugewinne verzeichnen. Bei den Wahlen zu den Kreistagen und kreisfreien Städten haben die Thüringer Liberalen 46 Mandate hinzugewonnen. Dabei wurden in den Gemeinden im Durchschnitt 4,7 Prozent erreicht.

Wo der politische Gegner abstürzte, konnten die Liberalen das Vertrauen vieler Bürger gewinnen.

Auch inhaltlich darf sich die FDP bestätigt fühlen. Die Wählerinnen und Wähler setzen nicht nur auf Bundesebene, sondern auch in den Ländern vermehrt Vertrauen in liberale Wirtschaftskompetenz. Das verschafft Zuversicht für die kommenden Wahlen. Die Bereiche Wirtschaft und Bildung werden Kernthemen sein, mit denen sich die FDP auf politischer Bühne positionieren wird.

Nun gilt es, den Schwung nicht nur über den diesjährigen Wahlmarathon mitzunehmen, die Landtagswahl am 30. August und die Bundestagswahl am 27. September; sondern auch darüber hinaus. stb

IMPRESSIOnEN KOMMUNALWAHLKAMPF 2009



Bild 01 und Bild 05: Kleiner Parteitag – Dank an alle Mitglieder, neue Homepage offiziell freigeschaltet | Bild 02: Matthias Purdel, Felix Rösel und Patrick Kurth auf der Abschlussveranstaltung | Bild 03: Liberales Familientreffen auf dem Anger in Erfurt | Bild 04: Thüringen braucht Bewegung! – Liberales Street-Soccer-Turnier | Bild 06: Voller Einsatz für den Wahlkampf!

LISTE DES ERFOLGS

Die Thüringer Liberalen können selbstbewusst in die kommenden Land- und Bundestagswahlkämpfe starten! Beim Auftakt ins Superwahljahr 2009 konnte die FDP bei der Kommunalwahl als

einzigste Partei deutliche Gewinne verzeichnen, was in erster Linie natürlich der unermüdlichen Arbeit vor Ort in den Gemeinden zu verdanken ist. Thüringen Liberal dokumentiert die FDP-Er-

gebnisse bei den Kommunalwahlen. Die Zahl der Mandate und die Zahl der absoluten Mehrheiten ist beachtlich. Daher ist die Auflistung nichts anderes als eine Liste des Erfolgs:

Name des Wahlkreises	Ergebnis	Listenverbindung	Sitze	Sitze insgesamt
Altenburg Stadt	12,4 %		4	36
Altenburger Land	10,4 %		5	46
Apolda Stadt	9,3 %		3	30
Arnstadt Stadt	5,3 %		2	30
Bad Berka Stadt	6,1 %		1	20
Bad Langensalza Stadt	34,9 %		8	24
Bad Lobenstein Stadt	12,1 %		2	20
Bad Salzungen Stadt	5,0 %		1	24
Badra	51,5 %		5	8
Berka vor dem Hainich	71,8 %	FDP Sport-FWG	6	8
Berlingerode	46,6 %		5	12
Bischofroda	40,1 %	FDP Heimatverein	3	8
Bleicherode Stadt	5,4 %		1	20
Bodelwitz	20,0 %		2	8
Brotterode Stadt	26,6 %		4	14
Buttstädt Stadt	47,5 %		7	14
Creutzburg Stadt	42,3 %	FWG FDP	6	14
Crossen an der Elster	27,3 %		3	12
Dachwig	25,5 %		3	12
Diedorf/Rhön	72,7 %	Freie Wähler FDP	4	6
Dingelstädt Stadt	13,7 %		2	16
Döllstädt	7,4 %		1	12
Donndorf	23,2 %		2	8
Drei Gleichen	4,0 %		1	20
Ebeleben Stadt	4,8 %		1	16
Effelder-Rauenstein	12,9 %		2	16
Eichsfeld Kreis	6,5 %		3	46
Eineborn	96,0 %		6	6
Eisenach Stadt	4,7 %		2	36
Eisenberg Stadt	5,1 %		1	24
Ellrich Stadt	10,6 %		2	20
Emsetal	12,3 %		2	16
Erfurt Stadt	5,2 %		3	50
Floh-Seligenthal	47,9 %		10	20
Föritz	8,2 %		1	16
Friedrichroda Stadt	4,9 %		1	20
Gebesee Stadt	63,5 %		9	14
Georgenthal Thüringer Wald	27,2 %		4	14
Gera Stadt	6,2 %		3	46
Gernrode	16,7 %		2	12
Gerstungen	5,9 %		1	20
Gleichamberg	10,9 %		2	14
Göllnitz	54,6 %	FDP U.P.	4	6
Gotha Kreis	4,2 %		2	50
Gotha Stadt	5,7 %		2	36
Greiz Kreis	7,9 %		4	50
Greiz Stadt	12,8 %		4	30
Großengottern	18,5 %		3	14
Großneuhausen	17,4 %		1	8
Gumperda	35,3 %		2	6
Harth-Pöllnitz	16,4 %		3	16
Hartmannsdorf	33,7 %	FDP offene Liste	3	6
Haussömmern	63,2 %		4	6
Heilbad Heiligenstadt Stadt	7,4 %		2	24
Henneberg	19,1 %		1	8
Heringen/Helme Stadt	11,1 %		1	14
Herschdorf	14,5 %		1	8
Hildburghausen Kreis	21,7 %	FDP FW	8	40
Hohenkirchen	30,5 %		2	8
Hohenleuben Stadt	42,0 %	FDP Bürger für Hohenleuben	5	12
Hohenstein	13,6 %		2	14
Ifta	23,2 %		3	12
Ilmkreis	5,6 %		3	46
Ilmenau Stadt	4,1 %		1	30
Jena Stadt	11,0 %		5	46
Kahla Stadt	32,6 %	FDP FW	7	20

Kaltennordheim Stadt	25,8 %		3	12
Kirchgandern	36,5 %	FDP Freie Wählergemeinschaft	3	8
Kölleda Stadt	9,4 %		2	20
Königsee Stadt	9,8 %		2	20
Kreuzebra	29,9 %		2	8
Kyffhäuser Kreis	7,7 %		4	46
Langenwetzendorf	14,9 %	FDP Bürger für Langenwetzendorf	2	16
Leinefelde-Worbi Stadt	2,8 %		1	30
Leutenberg Stadt	22,8 %		3	14
Lippersdorf-Erdmannsdorf	11,3 %		1	6
Meiningen Stadt	5,1 %		1	30
Mühlhausen/Thüringen Stadt	10,3 %		4	36
Mörsdorf	78,4 %	FDP Bürger für Mörsdorf	5	6
Neuhaus am Rennweg Stadt	8,0 %		2	20
Neustadt an der Orla Stadt	3,2 %		1	20
Niederorschel	7,7 %		1	16
Niederroßla	18,8 %	FDP freie Bürger	2	12
Nordhausen Kreis	9,4 %		4	36
Nordhausen Stadt	7,3 %		3	36
Oberdorla	29,2 %		4	14
Oppurg	28,3 %		3	12
Osthausen-Wülfershausen	33,6 %		3	8
Pößneck Stadt	39,7 %	FDP FW	9	24
Quirla	42,5 %		3	8
Rastenberg Stadt	36,5 %		5	14
Rattelsdorf	87,5 %		5	6
Rauda	33,5 %	FDP offene Liste	2	6
Remda-Teichel	13,5 %		2	16
Rittersdorf	28,5 %	FDP freie Bürger	2	6
Ronneburg Stadt	6,6 %		1	20
Rothenstein	41,4 %	FDP Bürger	5	12
Roßleben	7,6 %		2	20
Rudolstadt Stadt	3,6 %		1	30
Saalfeld-Rudolstadt Kreis	8,3 %		4	50
Saalfeld-Ebersdorf Stadt	23,3 %		4	16
Saale-Holzland-Kreis	10,7 %		5	46
Saale-Orla-Kreis	11,3 %		5	46
Saalfeld/Saale Stadt	12,6 %		4	30
Sachsenbrunn	27,4 %	FDP pro Sachsenbrunn	4	14
Schleusingen Stadt	4,0 %		1	20
Schleiz Stadt	11,2 %	FDP BI „Pro Schleiz“	2	20
Schlotheim Stadt	15,1 %		2	16
Schmalkalden-Meiningen	8,4 %		4	50
Schmalkalden Kurort Stadt	3,2 %		1	30
Schmölln Stadt	5,2 %		1	24
Schwarzburg	34,9 %		3	8
Schwerstedt SÖM	65,1 %		5	8
Seelingstädt	7,4 %	FDP Bürger für Seelingstädt	1	12
Silbitz	62,8 %	FDP offene Liste	5	8
Sömmerda Kreis	7,4 %		3	40
Sömmerda Stadt	2,6 %		1	30
Solkwitz	100 %	FDP FW-Verein	6	6
Sondershausen Stadt	3,7 %		1	30
Sonneberg Kreis	8,6 %		3	40
Sonneberg Stadt	13,1 %		4	30
Stadtilm Stadt	6,3 %		1	16
Stadtroda Stadt	6,4 %		1	20
Steinach Stadt	15,9 %		2	16
Steinbach WAK	60,5 %		7	12
Steinbach-Hallenberg Stadt	13,5 %		3	20
Stöckey	73,6 %		4	6
Suhl Stadt	6,9 %		3	36
Tabarz Thüringer Wald	31,2 %		5	16
Tambach-Dietharz Thüringer Wald Stadt	21,0 %		3	16
Tanna Stadt	7,7 %		1	16
Teistungen	21,6 %		3	14
Unstrut-Hainich-Kreis	10,9 %		5	46
Unterwellenborn	3,1 %		1	20
Veilsdorf	7,7 %		1	16
Wachstedt	39,8 %		3	8
Waltershausen Stadt	2,4 %		0	24
Wartburgkreis	4,4 %		2	50
Weimar Stadt	6,4 %		3	42
Weimarer Land	8,4 %		4	46
Wernburg	82,3 %		7	8
Werningshausen	30,1 %		2	8
Zeulenroda-Triebes Stadt	9,2 %		2	24

Gelb ist reif!

Die Jungwählerkampagne der JuLis Thüringen

Junge Menschen haben ihren eigenen Kopf. Das hat so ziemlich jede Elterngeneration aufs Neue erfahren. Die Jugend setzt auf ihre eigenen Ideen, will sich ausprobieren und neue Wege gehen. Konservatives und Althergebrachtes zählt dann nicht mehr – persönliche Erfahrungen und Entfaltungsmöglichkeiten sind gefragt! Oftmals werden dabei zum Entsetzen der älteren Generation ganze Gesellschaftsbilder, lieb-gewonnene Bevormundungen oder der drohende moralische Zeigefinger mit Elan über Bord geworfen.

Aber: Damit ist die Jugend die ideale Zielgruppe für liberale Ideen! Denn wie keine andere Partei setzt die FDP auf Innovation, gesellschaftlichen Fortschritt und gießt damit das freigeistige Lebensgefühl der jungen Menschen in politische und inhaltliche Formen. Kein Wunder also, dass bei der Europawahl 2009 die Hauptwählerschaft der FDP bei den 24- bis 35-jährigen zu finden war! Aber: Da geht noch mehr!

Die Jungen Liberalen unterstützen aus tiefer Überzeugung die FDP im Superwahljahr 2009. Wir selbst leben das Gefühl der Freiheit unserer Generation und streiten mit unserer Kampagne „Gelb ist reif“ um die Stimmen der Jungwählerinnen und Jungwähler. Wir JuLis erfinden dabei das Rad nicht neu. Wir bereiten unsere

gemeinsamen liberalen Themen neu und anders auf; passgenau auf die Fragen der Jugend zugeschnitten und gebündelt in den verschiedenen und aufeinander abgestimmten Säulen unserer Kampagne:

Zum Ersten fassen wir mit unserem „Thüringenprogramm 2009“ die liberalen Antworten auf Fragen der Jugend zusammen – ob im handlichen Taschenformat zum Mitgeben oder ausführlicher zum Herunterladen im Internet (unter www.thueringenprogramm.de). Liberale Schwerpunkte – Arbeit, Bildung und gesunde Staatsfinanzen – sind genau die richtigen Antworten auf die drängendste Frage der Jugend in Thüringen: Die Zukunftsperspektive! Unser Thüringenprogramm: Jugendgemäße Inhalte in jugendgemäßer Sprache und Form und damit die ideale Zusammenfassung des Landtagswahl- und des Deutschlandprogramms der FDP für junge Menschen.

Zweitens setzen wir auf wirkungsvolles Wahlkampfmaterial. Postkarten mit klaren und verständlichen Botschaften vermitteln auf einen Blick unsere Standpunkte zum Beispiel zu Bildung, Abwanderung oder Datenschutz, die dann im Thüringenprogramm nachgelesen werden können.

Die beste Kampagne würde allerdings scheitern ohne geeignete Vermittlung nach außen. Wir JuLis nutzen hier neue



„Die Zukunft braucht dich!“ – die JuLis auf dem Saalfelder Marktplatz.

Wege. Zusätzlich zum klassischen Wahlkampfstand in der Innenstadt gehen wir vor allem dahin, wo junge Leute sind: Zu Partys, Kneipentouren, Badeseen oder Musik-Festivals. Nur wem es gelingt, junge Menschen da abzuholen, wo sie wirklich sind, kann sie auch erreichen. Dazu gehört im 21. Jahrhundert wie selbstverständlich auch das Internet. Innerhalb kürzester Zeit überholten wir beispielsweise im StudiVZ die Thüringer SPD-Jugend (Jusos) und nehmen mittlerweile Kurs auf die vermeintlich größere Junge Union. Einen Blick auf unser Wahlkampfportal www.gelb-ist-reif.de werfen immer mehr junge Menschen; kurze Filme, viele Bilder und prägnante Slogans lassen Politik alles andere als langweilig erscheinen. Wir JuLis sind damit die einzige Jugendorganisation in Thüringen, die mit einem derart offenen Angebot an junge Menschen herantritt.

Damit wird deutlich: Die JuLis sind gerüstet und bereit für einen heißen und spannenden Wahlkampf im Sommer. Einiges konnten wir bereits erreichen: Steigende Mitgliederzahlen sprechen eine deutliche Sprache. Dennoch ist eins aus unserem eigenen Selbstverständnis aber klar: Es darf (in diesem Superwahljahr) kein Ausruhen auf dem Erreichten geben! Junge Menschen kommen heute leider immer seltener mit der Politik in Kontakt – also muss Politik zu ihnen kommen; immer und immer wieder. Wir JuLis wollen Verantwortung übernehmen und unterstützen Sie gerne vor Ort. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf, damit wir gemeinsam für ein generationengerechtes Thüringen kämpfen! Denn: Gelb ist reif! Felix Rösel
Stellv. Landesvorsitzender der JuLis Thüringen



www.gelb-ist-reif.de

Freiheit braucht Mut!

Naumann-Stiftung fordert „umSteuern“

Mit ihrer Initiative will die Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit die Notwendigkeit eines „umSteuerns“ in der Politik hin zu mehr Freiheit aufzeigen und deutlich machen, wie dringend die Schaffung gesellschaftlicher Rahmenbedingungen dafür ist. Es ist ein liberaler Gesellschaftsentwurf gefragt, der die Notwendigkeit einer freiheitlichen Politik aufzeigt und Bedingungen ihrer Möglichkeit beschreibt.

Wir brauchen eine Gesellschaft, welche die Werte von Selbständigkeit, Leistung und Freiheit anerkennt und ihre Bürger daran teilhaben lässt. Das Steuer- und Sozialsystem muss so reformiert werden, dass es ein selbständiges Leben der Bürger fördert und keine Abhängigkeit schafft. Hierfür werden wir auch im zweiten Halbjahr im Rahmen unserer politischen Bildungsarbeit Abendveranstaltungen in Thüringen anbieten. Die Botschaften hierfür lauten: Ein vereinfachtes Steuersystem (Stufenmodell), dass besonders Familien entlastet und für alle verständlich ist. Das Bürgergeld, welches Anreize für Arbeit schafft, den Bedürftigen hilft und dafür

sorgt, dass der Empfang von Sozialleistungen nicht zum Lebensstil wird.

Im Rahmen dieser Initiative sind hierfür bereits zwei Veranstaltungen mit dem FDP-Bundesschatzmeister, Dr. Hermann Otto Solms, unter dem Titel „Das Liberale Bürgergeld“ am 11. August 2009 in Suhl und am 13. August 2009 in Gera geplant. Am 14. August 2009 werden wir eine Festveranstaltung aus Anlass des 150. Jahrestages der Gründung des Nationalvereins in Eisenach mit dem Vorsitzenden der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit, Dr. Wolfgang Gerhardt, abhalten.

Weiterhin werden verschiedene Seminare angeboten: Unter Anderem „Kommunikationstraining für politische Multiplikatoren“ am 06. und 07. November 2009 in Jena sowie „Blogs, Kampagnen-Management Online für Vereine und Verbände“ am 24. November 2009 in Erfurt. Das komplette Veranstaltungsprogramm kann unter www.freiheit.org im Internet abgerufen werden. *Matthias Purdel, Landesbeauftragter Thüringen der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit*



GEBURTSTAGE & EINTRITTE

ThL gratuliert zum Geburtstag: Bernd Leube (60), Günther Groschboth (80), Wilfried Pätzold (65), Norbert Ortloff (60), Anette Schollmeyer-Lauterbach (50) Klaus-Dieter Landgraf (60), Rudolf Herrmann Huhn (50), Norbert Ortloff (60) und Anja Beger (30).

Herzliche Glückwünsche gehen auch an: Roul Rommeiß (43), Silvio Sänger (40), Thorsten Köhler Hohlfeld (46), Dieter Ehnens (60), Kurt Schlenstein (66), Sabine Frost (48), Anja Kolbe (29), Karin Zarnetta (58), Horst Rodegast (78), Dirk Heinze (39), Eva Müller (63), Karsten Weder (41), Wolf Karl Dietrich von Laer (23), Doreen Hammer (35), Tobias Spröte (29), Heiko Neudeck (36), Maria-Elisabeth Grosse (54), Andrea Bergner (47), Sven Kühne (44), Bernd Kowsky (56). Herzlichen Glückwunsch auch allen anderen Geburtskindern, die aus Platzgründen nicht aufgeführt werden können.

Jüngste Eintritte in die FDP-Thüringen: Thilo Frhr. v. Schlotheim-Reinbrecht, Dr. Hans-Helmut Große, Viktor Schindhelm, Raphael Benedikt Weißbach, Lars Wittmann, Maria Reumann, Sandra Jörges.

Verbandsnachrichten

Die neue Internetpräsenz der FDP Thüringen ist seit Anfang Juni 2009 online. Sie finden unter www.fdp-thueringen.de aktuelle Neuigkeiten und alles rund um die FDP Thüringen im aktuellen Design. Besonderer Dank gilt an dieser Stelle dem Webmaster Frank-André Thies.

Das Landtagswahlprogramm der FDP Thüringen steht unter www.fdp-thueringen.de ab sofort zum download bereit.

Der Kreisverband Gotha hat einen neuen Vorsitzenden: Wir wünschen Jens Panse alles Gute für seine kommenden Aufgaben.

IHR BILD WIRD GESUCHT!

Das Bilderarchiv der Thüringer FDP soll weiter ausgebaut werden. Ob Sommerfeste, Podiumsdiskussionen, Wahlkampfkaktionen, Vorstandswahlen oder Gruppenaufnahmen – viele Fotos schlummern auf den Computern oder in den Schubfächern der Thüringer Liberalen. Deshalb unser Aufruf: Bitte

senden Sie uns Ihre Bilder zu! Um die Schnappschüsse auf unserer Homepage oder in der Thüringer Liberal veröffentlicht zu können, sollten diese in hoher Auflösung (jpg oder tiff) per eMail oder Post an die Landesgeschäftsstelle Thüringen geschickt werden. Wir freuen uns auf Ihre Einsendungen!



Politik der Mitte

Der Bürger sollte das Erreichte bewerten

Im Unstrut-Hainich-Kreis, genauer gesagt in der Gemeinde Niederorla, liegt der geografische Mittelpunkt Deutschlands. Im Herzen dieses Kreises liegt auch die schöne Kurstadt Bad Langensalza. Dort sorgt seit 15 Jahren ein liberaler Bürgermeister mit einer Politik der Mitte dafür, dass alles im grünen Bereich bleibt. Doch das war nicht immer so. Als Bernhard Schönau 1994 die politischen Geschicke der Stadt in die Hand nahm, hatte die Region nicht nur mit Strukturproblemen und Abwanderung zu kämpfen. „Die Stadt war da-

gelohnt haben, zeigt auch das diesjährige Wahlergebnis. Der liberalen Politik in Bad Langensalza wurde erneut das Vertrauen ausgesprochen. Die FDP wurde mit 27,8 Prozent stärkste Kraft im Stadtrat und verzeichnete sogar einen Zuwachs von stolzen 6,6 Prozent. Dank des starken Abschneidens bekommt nun auch Björn Goldmann die Chance, seine politischen Vorstellungen in den Stadtrat einzubringen. Für den 36-jährigen war sein Einzug in diesem Jahr nicht selbstverständlich: „Ich hatte Erwartungen, aber die waren eher

„Wir haben eine ganz solide Kommunalpolitik seit vielen, vielen Jahren, bei der der Bürger auch sieht, dass die Arbeit gut ist“.

Eigentlich könnten sich er und seine Fraktion nun erst einmal eine Verschnaufpause gönnen. Doch mitnichten – für die Zukunft hat man sich noch viel vorgenommen: „Wir haben uns die Stadtsanierung als erste und oberste Priorität auf die Fahnen geschrieben“. Ansonsten habe man sich eine weiterhin grundsolide Haushaltsführung vorgenommen: „Ganz klar und deutlich keine weiteren Schulden“, so Bernhard Schönau. Im Gegenteil: Es gelte nun, weiter Schulden abzubauen, wie das schon seit Jahren gemacht werde.

Der Erfolg sei auch auf der Straße zu erleben: „Anfang Mai haben wir die Innenstadt eingeweiht, nachdem sie aufgrund einer Sanierungsaktion zwei Jahre Baustelle war. Da war zu spüren, dass die Bad Langensalzaer wieder stolz auf ihre Stadt sind. Dieses Gefühl entschädigt für vieles“. Eine politische Erfolgsgeschichte in der Mitte der Stadt, in der Mitte der Gesellschaft und in der Mitte Deutschlands. *stb*



„Die Bürger sind stolz auf ihre Stadt!“ – Bernhard Schönau hat sich noch viel vorgenommen

mals dem baulichen Verfall preisgegeben“, erinnert sich der Bürgermeister. Kurz: Vom Adelstitel einer Bäderstadt war der Ort, der sich dank einer Vielzahl von Parkanlagen inzwischen auch „Blumenstadt“ nennen darf, noch weit entfernt.

Fünfzehn Jahre und unzählige politische und persönliche Anstrengungen später ist das Schwefel- und Soleheilbad ein beliebtes Ausflugsziel und stark aufgestellt im Tourismus. Außerdem gelang es, mittelständische Betriebe abseits des Fremdenverkehrs anzusiedeln. Wie das möglich zu machen war, ist für den 59-jährigen kein Geheimrezept: „Wir haben es auf eine strikte Art und Weise geschafft, das Thema Stadtsanierung in den Mittelpunkt zu setzen und uns gleichzeitig auch noch den Kurstatus erkämpft. Aber wir sind in einem breiten Spektrum aufgestellt, auch bei der Erschließung von Gewerbegebieten“. Dass der Plan aufgegangen ist und sich alle großen und kleinen Bemühungen

tief angesiedelt, damit die Enttäuschung nicht zu groß wird“. Der Ingenieur für Freiraumplanung, der bereits seit sieben Jahren politisch aktiv ist, will sich verstärkt für die Jugendarbeit einsetzen und „die Politik konstruktiv weiterführen“.

Doch wie gewinnt und behält man das Vertrauen der Menschen in eine konsistente Politik über einen so langen Zeitraum? „Wir haben einen sachlichen Wahlkampf geführt. Weit über 90 Prozent von unseren Programmpunkten von vor fünf Jahren haben wir erfolgreich abgearbeitet. Die Ergebnisse sollen für sich sprechen, ohne dass wir große neue Dinge versprechen.“ Der Bürger sollte nun das Erreichte bewerten, beschreibt Bernhard Schönau seine Linie für den Kommunalwahlkampf. Der Politiker hat einen klaren Standpunkt: „Kein Populismus und keine Versprechungen, die nicht haltbar sind!“ Auch Björn Goldmann sieht die kommunalen Stärken in einer schnörkellosen politischen Linie:

IMPRESSUM · THÜRINGEN LIBERAL

Herausgeber • FDP Thüringen | Pressestelle
Tschalkowskistraße 35
DE-99096 Erfurt
Telefon +49 361 3456482
Fax +49 361 3455924
pressestelle-thueringen@fdp.de
www.fdp-thueringen.de

Redaktionsleitung • Patrick Kurth | pak

Redaktion • Christina Brunn | stb
Paul Gellner | pag
Klaus-Dieter Landgraf | kdl
Christin Held | che
Matthias Purdel | pur

Layout & Satz • RAUM II
Körnerstraße 56
DE-041 07 Leipzig
Telefon +49 341 30326760
Fax +49 341 30326768
info@raum-zwei.com
www.raum-zwei.com

Erscheinung • 'Thüringen Liberal' erscheint 6 mal im Jahr als Beilage der 'elde' und wird für die FDP-Mitglieder im Rahmen der Mitgliedschaft ohne Erhebung eines besonderen Bezugspreises geliefert. Die Auflage beträgt 3.000 Exemplare.
Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.